

Ausbildungsprogramm der Grundschule am Schloss nach OVP 2016

Spiralcurriculare Verteilung der Handlungssituationen in 6 Quartalen in der überfachlichen Ausbildung

Ausgangspunkt allen verantwortlichen Lehrerhandelns ist die in den Lerngruppen gegebene Vielfalt auch in ihren interkulturellen, genderbezogenen, begabungsdifferenzierten, sozialen und behinderungsspezifischen Ausprägungen.

Leitlinie: Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen

Lehrerinnen und Lehrer aller Lehrämter und Schulformen

- nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern sowie anderen professionellen Einrichtungen,
- wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrensweisen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis,
- erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten Lernen für alle Lernenden,
- planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden,
- berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtungen,
- setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein und nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Quartalsrückmeldung an ABB

(Welche Punkte konnten nicht erfüllt werden? Warum nicht? Welche Punkte sollten ergänzt werden? Gibt es weitere Anregungen?)



	Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Handlungsfeld L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen arbeiten	
	<p>Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen</p>					
1. Quartal 1.Mai bis Sommerferien	U.1/2/3 Planung des eigenen Unterrichts unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen der Lerngruppe und Durchführung unter Anleitung U.3 Möglichkeiten der durchgängigen Sprachförderung kennen lernen (z.B. Wortspeicher) U.4 unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung- und Steuerung durch Hospitation in allen Jahrgangstufen kennen lernen U.4/5 „Kooperative Lernformen“ kennen lernen U.6 Medien und Kommunikationstechnologien für den Unterricht kennen lernen (Dokumentenkamera, Lernsoftware...) U.7 Reflexion des eigenen Unterrichts und fremden Unterrichts <i>Planungsübersicht für den ersten Unterrichtsbesuch“ anfordern</i>	E.1/2 Kennen lernen der Schulregeln und der Klassenregeln in den Ausbildungsklassen E.1/2/3 Kennenlernen des Schulprogramms und des Leitbilds der Schule E.4 Kennen lernen der Schulsozialarbeit (Frau Dieckelmann)- Hospitation E.6 Beteiligung am Sportabzeichenfest und an Schulveranstaltungen	L.1 Regeln und Beschlüsse aus Konferenzen kennen lernen (aktuelle Zusammenfassung-Sekretariat) L.2 Beteiligung bei der Auswertung der VERA-Arbeiten L.2 Strukturierte Beobachtungen erproben und zur Planung des eigenen Unterrichts und Durchführung unter Anleitung nutzen L.7 Kennen lernen des Förderplankonzepts	B.1/3 Hospitation beim Elternsprechtage B.1 Teilnahme an der Zeugniskonferenz	Rundgang durch die Schule S.1 Kennen lernen der rechtlichen Vorgaben und dienstlichen Pflichten bes. Ausbildungsordnung S.2 Teilnahme am Informationsabend der zukünftigen 1. Klassen (Termin erfragen) S.1/2/4 Teilnahme an Team- bzw. Jahrgangsstufenplanungen S.3 Kennen lernen der OGS; Hospitation bei der Hausaufgabenbetreuung S.7 Nach Möglichkeit Beteiligung an der Durchführung der Sprach- und Mathewerkstatt und anderer Angebote für die neuen Schulanfänger (KiTas) (April/Mai) <i>Checkliste für LAA für die ersten Ausbildungswochen</i> EPG <i>Checkliste „BdU-Vorbereitung“</i> <i>Stundenplan mit ABB abstimmen</i>	Kein selbstständiger Unterricht

	Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Handlungsfeld L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen arbeiten	
2. Quartal Sommerferien bis Herbstferien	U.1/2/3 Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen der Lerngruppe und Diagnostik der Lernausgangslage U.3 Unterricht sprachsensibel planen U.4 /5 „Kooperative Lernformen“ im Sinne eines schüleraktivierenden Unterrichts im eigenen Unterricht einsetzen U.6 Medien zielgerichtet einsetzen U.7 Reflexion des eigenen Unterrichts und fremden Unterrichts <i>Fragen stellen zum fremden Unterricht</i>	E.2 Werte des Leitbilds der Schule im Unterricht grundlegen E.3 Pausenaufsicht (ggf.Busaufsicht) <i>Schulhofregeln</i> E.5 Umgang mit Störungen und Konflikten Intensive Auseinandersetzung mit den Schul- und Klassenregeln, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen (<i>Regeln und Beschlüsse</i>) E.5 Hospitation beim Schülerparlament E.6 Aktive Beteiligung am Tag der offenen Tür (Planung und Durchführung) E.6 Klassenfahrten/ Unterrichtsgänge begleiten	L.1 Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse (siehe <i>Beschlüsse und Regeln</i>) im Schulalltag umsetzen L.2 Hospitation (evtl. aktive Unterstützung) in der Kleingruppenförderung (FörSchL, LRS, Frühförderung) L.2 Lernstandsdiagnosen und Klassenarbeiten im Jahrgangsstufenteam erstellen und Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen L.7 Erstellen von Förderplänen anhand des Förderplankonzepts L.8 Umsetzung der Diagnoseergebnisse (BIRTE 2; HSP, Eingangsdiagnostik) in Förderziele kennen lernen <i>Klassenbuchführung (fortlaufend)</i>	B.2 Teilnahme an Beratungsgesprächen B.2 Schülern und Schülerinnen Feedback geben zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung B.4 Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten B.5 Beratungssituationen reflektieren, auswerten und den kollegialen Austausch nutzen B.6 Im Bedarfsfall an Kooperationen mit externen Beratungseinrichtungen mitwirken (Schulpsychologie, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Kommunales Integrationszentrum...)	S1/.2/4 Teilnahme an Team- bzw. Jahrgangsstufenplanungen S.3 Beteiligung bei der Hausaufgabenbetreuung der OGS; mit Absprachen vertraut machen S.6 Aktive Beteiligung in Fachkonferenzen S.6/7 Aktive Beteiligung an einer Klassenpflegschaftssitzung Beteiligung bei der Einschulung	9 Stunden selbstständiger Unterricht

	Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Handlungsfeld L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen arbeiten	
	<p>Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen</p>					
3. Quartal Herbstferien bis Weihnachtsferien	U.1/2 Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen der Lerngruppe und Diagnostik der Lernausgangslage U.3 Unterricht sprachsensibel planen U.4 /5 „Kooperative Lernformen“ im Sinne eines schüleraktivierenden Unterrichts im eigenen Unterricht einsetzen U.6 Medien zielgerichtet einsetzen U.7 Reflexion des eigenen Unterrichts und fremden Unterrichts <i>Fragen stellen zum fremden Unterricht</i>	E.2 Werte des Leitbilds der Schule im Unterricht grundlegen E.3 Pausenaufsicht (ggf.Busaufsicht) <i>Schulhofregeln</i> E.3 Programm zum erziehenden Unterricht umsetzen (Klassendienste, Patensystem...) E.5 Vereinbarungen zum einheitlichen Umgang mit Störungen und Konflikten nutzen <i>(siehe Regeln und Beschlüsse)</i> E.6 Unterrichtsgänge begleiten (Besuch des Landestheaters Detmold) E.6 Teilnahme / Mitgestaltung an Weihnachtsfeiern	L.1 Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse (siehe <i>Beschlüsse und Regeln</i>) im Schulalltag umsetzen L.2 Strukturierte Beobachtungen im Unterricht einsetzen und als diagnostisches Verfahren nutzen L.2 Lernstandsdiagnosen und Klassenarbeiten im Jahrgangsstufenteam erstellen und Anforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen L4 Lernfortschritte und Leistungen dokumentieren L.7 Erstellen von Förderplänen anhand des Förderplankonzepts SUS individuelle Rückmeldungen geben (Feedbackbögen) L.8 Eigene Arbeit (im Team) evaluieren und weiter entwickeln	B.2 Teilnahme an Beratungsgesprächen B.2 Schülern und Schülerinnen Feedback geben zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung B.4 Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten B.5 Beratungssituationen reflektieren, auswerten und den kollegialen Austausch nutzen B.6 Im Bedarfsfall an Kooperationen mit externen Beratungseinrichtungen mitwirken (Schulpsychologie, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Kommunales Integrationszentrum...)	S.1/2/4 Teilnahme an Team- bzw. Jahrgangsstufenplanungen S.3 Ggf. Beteiligung bei der Hausaufgabenbetreuung der OGS; Absprachen umsetzen S.6 Aktive Beteiligung in Fachkonferenzen	9 Stunden selbständiger Unterricht

	Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Handlungsfeld L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen arbeiten	
4. Quartal Weihnachtsferien bis Osterferien	U.1/2 Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen der Lerngruppe und Diagnostik der Lernausgangslage U.3 Unterricht sprachsensibel planen U.4 /5 „Kooperative Lernformen“ im Sinne eines schüleraktivierenden Unterrichts im eigenen Unterricht einsetzen U.6 Medien zielgerichtet einsetzen U.7 Reflexion des eigenen Unterrichts und fremden Unterrichts <i>Didaktische Impulse aus ZfSL-Seminaren thematisieren</i>	E.2 Werte des Leitbilds der Schule im Unterricht grundlegen E.3 Pausenaufsicht (ggf.Busaufsicht) <i>Schulhofregeln</i> E.3 Programm zum erziehenden Unterricht umsetzen (Klassendienste, Patensystem...) E.5 Vereinbarungen zum einheitlichen Umgang mit Störungen und Konflikten nutzen <i>(siehe Regeln und Beschlüsse)</i> E.6 Unterrichtsgänge begleiten/ mitgestalten E.6 Ggf. Teilnahme an Kreismeisterschaften	L.1 fortsetzen L.2 Strukturierte Beobachtungen im Unterricht einsetzen und als diagnostisches Verfahren nutzen L.2/3 Lernstandsdiagnosen und Klassenarbeiten im Jahrgangsstufenteam erstellen und Anforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen L4 Lernfortschritte und Leistungen dokumentieren L.5 SuS-Leistungen kriteriengeleitet erfassen und gemeinsam reflektieren L.6 In Lern- und Leistungssituationen die Kompetenzen in der deutschen Sprache berücksichtigen L.7 Erstellen von Förderplänen anhand des Förderplankonzepts SUS individuelle Rückmeldungen geben (Feedbackbögen) L.8 Eigene Arbeit (im Team) evaluieren, ggf. Schülerfeedback nutzen	B.2 Teilnahme an Beratungsgesprächen B.2 Schülern und Schülerinnen Feedback geben zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung B.4 Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten B.5 Beratungssituationen reflektieren, auswerten und den kollegialen Austausch nutzen B.6 Im Einzelfall an Kooperationen mit externen Beratungseinrichtungen mitwirken (Schulpsychologie, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Kommunales Integrationszentrum...)	S.1/2/4 Teilnahme an Team- bzw. Jahrgangsstufenplanungen S.6 Aktive Beteiligung in Fachkonferenzen S.6 Steuergruppenarbeit kennen lernen S.7 Beteiligung an Angeboten für die zukünftigen Erstklässler (Mathe- und Sprachwerkstatt)	9 Stunden selbstständiger Unterricht

	Handlungsfeld U Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen	Handlungsfeld E Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen	Handlungsfeld L Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen	Handlungsfeld B Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten	Handlungsfeld S Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen arbeiten	
5. Quartal Osterferien bis Sommerferien	U.1/2 Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts unter Berücksichtigung der spezifischen Voraussetzungen der Lerngruppe und Diagnostik der Lernausgangslage U.3 Unterricht sprachsensibel planen U.4 /5 „Kooperative Lernformen“ im Sinne eines schüleraktivierenden Unterrichts im eigenen Unterricht einsetzen U.6 Medien zielgerichtet einsetzen U.7 Reflexion des eigenen Unterrichts und fremden Unterrichts <i>Didaktische Impulse aus ZfSL-Seminaren thematisieren</i>	E.2 Werte des Leitbilds der Schule im Unterricht grundlegen E.3 Pausenaufsicht (ggf.Busaufsicht) <i>Schulhofregeln</i> E.3 Programm zum erziehenden Unterricht umsetzen (Klassendienste, Patensystem...) E.5 Vereinbarungen zum einheitlichen Umgang mit Störungen und Konflikten nutzen <i>(siehe Regeln und Beschlüsse)</i> E.6 Unterrichtsgänge begleiten/ mitgestalten E.6 Teilnahme am Sportabzeichenfest	L.1 fortsetzen L.2 Strukturierte Beobachtungen im Unterricht einsetzen und als diagnostisches Verfahren nutzen L.2/3 Lernstandsdiagnosen und Klassenarbeiten im Jahrgangsstufenteam erstellen und Anforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen L4 Lernfortschritte und Leistungen dokumentieren L.5/7 SuS-Leistungen reflektieren (Selbsteinschätzungsbögen nutzen) L.6 In Lern- und Leistungssituationen die Kompetenzen in der deutschen Sprache berücksichtigen L.7 Erstellen von Förderplänen anhand des Förderplankonzepts SUS individuelle Rückmeldungen geben (Feedbackbögen) L.8 Eigene Arbeit (im Team) evaluieren	B.2 Teilnahme an Beratungsgesprächen und Elternsprechtag B.2 Schülern und Schülerinnen Feedback geben zu ihren Stärken und Schwächen mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung B.4 Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten B.5 Beratungssituationen reflektieren, auswerten und den kollegialen Austausch nutzen B.6 Im Bedarfsfall an Kooperationen mit externen Beratungseinrichtungen mitwirken (Schulpsychologie, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, Kommunales Integrationszentrum...)	S.1/2/4 Teilnahme an Team- bzw. Jahrgangsstufenplanungen S.5 (auch L.2) Beteiligung an BIRTE2 Durchführung, Auswertung S.6 Aktive Beteiligung in Fachkonferenzen S.7 Beteiligung an Angeboten für die zukünftigen Erstklässler (Mathe- und Sprachwerkstatt / Hospitationstag)	9 Stunden selbstständiger Unterricht

